



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Altheimer Pfarrzeitung

Nummer 4/2023

In der vorweihnachtlichen Zeit des Advents schauen wir aus nach einem Retter, nach einem „Licht in der Höhe“, damit wir den rechten Weg wieder finden. Die Welt und wir selbst brauchen dringend wieder die rechte Orientierung. Zu viel wird zerstört, zu viel geht auseinander.

Zur Stunde tobt noch ein furchtbarer Krieg in der Ukraine und im Gaza. Wird es in vier Wochen anders sein? Am Beginn der Weihnachtsgeschichte kommt der Kaiser Augustus vor, er herrscht über die anderen; am Ende der Geschichte wird man dem Kind den Namen „Jesus“ geben, der nicht gekommen ist sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen. Welch ein Kontrast.

Wenn wir bald wieder Weihnachten feiern, spüren wir die Gegensätze. Worauf besinnen wir uns? Worauf beziehen wir uns? Erinnern wir uns an die Geburt unseres Herrn und Erlösers, so kann das eine **lebendige** Erinnerung werden, die uns verwandelt.

Das Markus-Evangelium, das heuer gelesen wird, wird gemeinhin auch „Der Weg“ genannt, weil Jesus Christus so geradeaus, zielstrebig unterwegs war von Galiläa nach Jerusalem hinauf. Er lädt uns ein, diesen Weg in der Nachfolge mitzugehen.

Zuerst besinnen wir uns auf „Bethlehem“ (Lk 2), weil derart sinnlich, zärtlich und liebevoll Gott uns heimgesucht hat - in der Geburt eines kleinen Kindes. Die Heilige Familie hatte bereits einen beschwerlichen Weg hinter sich, dann war kein Platz in der Herberge, dann die Futterkrippe. Wir stellen uns noch vor, es war Nacht und kalt. Es sind alles Bilder der realen Welt. Doch der Evangelist Lukas und alle Künstler späterer Zeiten haben daraus ein Engel- und Lichtereignis gemacht, eine Verkündigung, eine Orientierung und Erkenntnis: „Fürchtet



euch nicht, heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, Christus, der Herr“ - so an die Adresse der armen Hirten.

Die Bilder der Heiligen Nacht und generell die Kindheitsgeschichten JESU holen uns zurück auf den Boden der Realität. Was zählt wirklich? Was ist wahr?

Wir brauchen dringend diese Deutung von oben, sonst zerstören wir uns. Wir brauchen diese Bilder von Weihnacht, Krippe, Kreuz, Christbaum.

Jesus wird verkündet als „Friede den Menschen seiner Gnade“ – das ist eine liebevolle Einladung, die wir annehmen können.

Der heilige Leo, der uns viele Advents- und Weihnachtspredigten hinterlassen hat, drückt es in der Prägnanz der lateinischen Sprache so aus: »Natalis Domini, Natalis est pacis«, „der Geburtstag des Herrn ist der Geburtstag des Friedens“ (Sermo 26,5).

Oder Papst Franziskus heute: „Wenn wir wollen, dass es Weihnachten wird, die Weihnacht Jesu und des Friedens, dann lasst uns nach Betlehem schauen und den Blick auf das Gesicht des Kindes richten, das für uns geboren worden ist! Und in diesem kleinen, unschuldigen Gesicht erkennen wir die Gesichter der Kinder, die

sich in allen Teilen der Welt nach Frieden sehnen.“

Jesus Christus, der Weg, der uns heuer 2024 gezeigt wird, diesen Weg zu gehen wünsche ich Ihnen. Ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und alles Gute zum Neuen Jahr, Ihr Franz Strasser, Pfarrer.

Zum Titelbild Seite 1. Wie wunderbar wurden im Mittelalter Text und Bild verbunden. Hier die Initiale eines Messbuchs aus dem 15. Jhd., Landesbibliothek Linz, HS.-341.

[In sancta nocte ad missam. Secundum Lucam. In illo tempore. Exivit edictum a Caesare Augusto, ut describeret universus

Rückschau Herbst 2023

Am 4. 9. starteten wieder die beiden Kindergärten. Elternabende wurden abgehalten. Wir wünschen den Kindern und dem Personal ein schönes Kdg.-Jahr. Das Kind soll nach ganzheitlichen, christlichen Leitideen erzogen werden, sich beschützt und wohl fühlen. Die Stadtgemeinde Altheim, wie ich beim Elternabend sagte, zahlt einen hohen Betrag an Abgangsdeckung jedes Jahr (380.000.-€ im Jahre 2022)

Zum Erntedankfest 24. 9. waren heuer, nach etwa 30 Jahren Praxis der Gestaltung nach Ortschaften, alle eingeladen, etwas zu bringen: „Genuss und Verzicht.“ Danke allen, die mitgetan haben: Der Goldhauben- und Kopftuchgruppe für die Erntebüscherl, allen, die ein Wagerl oder Körbchen gebracht haben, den beiden Kindergärten, der Stadtmusikkapelle unter Leitung von Ing. Franz Feichtinger, den Ministranten und Mesnerinnen, Fr. Anni Simböck und Helferinnen für Erntekrone, Fr. Elisabeth Lechner und Eva Schröckelsberger für Sonnenblumenschmuck in der Kirche. Danke schließlich für die Erntedankspenden für die Pfarrkirche: Es wurden 2.300.-€ gesammelt. Siehe Fotos auf der Homepage der Pfarre unter „Aktuelles“.

Zur Feier der Hochzeitsjubilare haben wir 35 Paare eingeladen. Leider haben sich nur zehn Paar gemeldet! Melden Sie sich



mit ihren Angehörigen nächstes Jahr an! Es war eine außerordentlich schöne musikalische Gestaltung. Danke den beiden Solistinnen, Martina Ruthmann, Gesang, Silvia Priewasser, Trompete, und Prof. Thomas Pumberger für Leitung und Orgel.

Danke für Blumenschmuck und Kerzen, danke für anschließende Agape im Pfarrheim. Wir wünschen den Jubelpaaren noch viele, schöne, gemeinsame Jahre.

Am Weltmissionssonntag 22. Okt. waren sehr viel VS-Kinder da. Danke für euer Kommen und für die Vorbereitung in der VS. Mission ist eine schöne Aufgabe. Sie zeigt uns, dass wir weltweit im Grunde sehr ähnlich und verwandt sind in unseren



Gefühlen und Sehnsüchten. Anschließend wurden wieder Pralinen verkauft. Gesamterlös für die Weltmission etwa 1.820.-€

Zu Allerheiligen 1. Nov. hatten wir bei der Friedhofandacht schönsten Herbstwetter. Danke für Pflege der Gräber und des Friedhofs! Wir bringen damit zum Ausdruck, dass wir an die Auferstehung glauben. Die Erinnerung ist uns wichtig, Erinnerung an die Verstorbenen und Erinnerung an Jesus Christus. Aus einer

erfüllten Gegenwart beziehen wir uns auf Vergangenheit und Zukunft.

Friedenssonntag 5. Nov. Der Kameradschaftsbund war stark vertreten. Das Friedensdenkmal mit den Namen der im 1. und 2. Weltkrieg gefallenen Soldaten erinnert uns an schreckliche Zeiten und ist zugleich Mahnung zu Frieden, Versöhnung, Frieden und Gerechtigkeit. Anschließend Kranzniederlegung mit Hr. Bürgermeister Harald Huber und Abordnung der Stadtgemeinde.

Danke der Stadtgemeinde für die Reinigung und Neuanstrich der Mauer und des Mehrzweckraumes auf der Südseite der Pfarrkirche.

Im Pfarrkirchenrat kamen wir inzwischen schon einige male zusammen zwecks Sanierung der Sakristei. Sie soll in ihrem ursprünglichen gotischen und barocken Zustande wiederhergestellt werden, das Rippengewölbe soll gut herauskommen, aber natürlich soll sie auch den modernen Erfordernissen entsprechen. Ich danke hier besonders PKR-Mitglied Sebastian Mitterbauer MA, der geschichtlich und kunsthistorisch alles erforscht hat, schlussendlich die Bauzeichnung souverän beherrschte.

Der neue Friedhof auf der Westseite ist heuer fast fertig geworden. Es fehlt noch eine leichte Bekiesung der Wege und das Denkmal für die „Stillgeborenen“, d. h. früh verstorbenen Kinder. Ich danke hier besonders Ing. Josef Weiermann, der mit der Firma Leithäusl die Wege und Graniteisten anlegte und sonstige Planungen überwachte. Weiters Danke für das Grasens und Sauberhalten des Friedhofs Hr. Anton Burgstaller und Fr. Elisabeth Eschlböck.

Die Martinsfeiern der beiden Kindergärten Wiesnerstraße und Bettmesserstraße fanden unter zahlreicher Beteiligung statt. Die kleinen Kinder erlebten sozusagen wieder großen Bahnhof. Wir können uns richten nach dem Hl. Martin, einem Ideal der Nächstenliebe, oder nach der Geschichte "Die Sterntaler", die der Kdg.

Bettmesserstraße aufgeführt hat. Danke den Eltern und Pädagoginnen für das Erzählen dieser Geschichten.

26. November, Christkönigssonntag: Es begann wieder die Firmvorbereitung. Siehe Programm „Wohin sollen wir gehen“ auf der Homepage der Pfarre.

In der PGR-Sitzung im November verschafften wir uns kurz einen Überblick, was uns im neuen Lesejahr 2024 erwartet. Es ist das Lesejahr B und unser geistlicher Begleiter ist der **Evangelist MARKUS**. Er schrieb das älteste und erste Evangelium. Es lädt uns ein, den Weg JESU mitzugehen, damit dieser Weg unser Lebensweg werde. Eine grobe Gliederung kann uns hier schon vorbereiten (nach Martin Ebner):

In der Wüste (1,1-15)

An beiden Ufern des Meeres von Galiläa (1,16-8,21)

Blindenheilung (8,22–26)

Auf dem Weg (8,27-10,45)

Blindenheilung (10,46-52)

Zwischen Berg und Tempel von Jerusalem (11,1-15,41)

Im Grabmal (15,42-16,8)

Anhang (16, 9 – 20)

Insgesamt ist ein konzentrischer Aufbau erkennbar, der im Mittelteil auf dem Weg sein Zentrum hat. Der Galiläa- und Jerusalemteil entsprechen sich etwa von der Textmenge her. Die beiden Eckteile, Wüste und Grab, entsprechen sich ebenfalls: Es sind die beiden kürzesten Teile. Sie umfassen jeweils nur gut ein Dutzend Verse. Wüste wie Grab sind beides Orte des Todes. Aber in biblischer Überlieferung setzt Gott gerade in der Wüste seinen Neuanfang mit Israel, indem er einen Weg durch die Wüste (Babylonisches Exil) bzw. durch die Chaosmacht Meer (Exodus) bahnt. Wenn der Leser am Ende des Textes ins Grab geführt wird, kann er nur hoffen, dass dort -

parallel zum Anfang des Evangeliums - von einem Neuanfang erzählt wird. Und tatsächlich tritt auch dort, wie im Wüstenteil, ein Bote Gottes auf: hier der Jüngling, dort Johannes der Täufer. Sagt Johannes das Kommen Jesu an, so verkündigt der Jüngling, wie man Jesus »sehen« kann, obwohl er nicht mehr da ist.

Vorschau

3. Dez. 2023 - 1. Adventsonntag,
**17. 00 Uhr Vorabendmesse u.
Adventkranzsegnung**

Fr. 8. Dezember H Mariä Empfängnis
8. 30 Uhr

10. Dez. - 2. Adventsonntag
8. 30 Uhr

Mi. 13. 12. 19. 30 Uhr Eltern- und
Patenabend der Firmlinge Pfarrheim

3. Adventsonntag 17. 12. Sammlung SSF
11:15 Uhr Sternsingerprobe Pfarrheim;
(2. Sternsingerprobe Mi. 27. 12. um 10:00
Uhr)

4. Adventsonntag und zugleich Hl. Abend

24. Dezember - 8. 30 Uhr – Sonntag
**17. 15 Uhr „Kindermette“
22. 00 Uhr Mette;**

**Mo. 25. Dezember Weihnachten
8. 30 Uhr**

Di. 26. Dezember - Hl. Stephanus
8. 30 Uhr

So. 31. Dezember – Fest d. Hl. Familie u.
Silvester

8. 30 Uhr Sonntagsmesse und
Jahresschlussandacht.

Mo. 1. Jänner 2024 Neujahrstag
8. 30 Uhr

Di. u. Mi. 2. u. 3. Jänner, Sternsingen. Die
größeren Kinder gehen einen ganzen Tag,
die kleineren ab 13. 00 Uhr.

Wer die Hl. Drei Könige zum Mittagessen
einladen will, bitte!

Sa. 6. Jänner - Hl. Drei Könige

8. 30 Uhr Einzug der Sternsinger;

So. 7. Jänner Taufe des Herrn - 8. 30 Uhr

Standesnachrichten

Getauft wurden: Maria und Anna Rosa-Lindlbauer, Neupirath; Julian Stephan, Stern; Anja Huemer, Stern; Maila Sophie Huemer, Bettmesserstraße; Jakob Gast, Polling; Romy Sophie Lindlbauer, Gaugsham; Lukas Dachs, Roßbacherstr; Charlotte Cornelia Wiesner, Braunauerstraße;

Verstorben sind:

Maria Eichinger *1931; Marianne Gartner *1944; Renate Winklbauer *1968; Gertraud Eppacher *1941; Franz Ortner *1966; Maria Mitterbauer *1937; Anneliese Ortner *1943; Hermann Zeilinger *1938; Theresia Schwarz *1935;



DANKE

www
meinbeitrag.at

FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG

**WIR WÜNSCHEN EINE
GESEGNETE WEIHNACHTSZEIT!**

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim,
St. Laurenz 26, A-4950 Altheim
Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr.
Franz Strasser;
www.dioezese-linz.at/altheim
pfarre.altheim@dioezese-linz.at
Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise:
vierteljährlich, Periodika;